

„Magdalena“ in Hagelstadt

Hagelstadt (laf). Die Theaterfreunde stecken derzeit mitten in den Proben für die Frühjahrsinszenierung „Magdalena“ von Ludwig Thoma. In diesem von Heinz Beck und Stefan Rosenmeier inszenierten Stück werden einige neue Gesichter zu sehen sein. Die drei Hauptrollen übernahmen Stefan Rosenmeier, Hilde Ratz und Ingrid Sellner. Für die Vorstellungen am 30. und 31. Mai sowie am 1. Juni, jeweils im Saal der Fürstlichen Gaststätte, sind Karten bei den örtlichen Banken im Vorverkauf zu haben.

Fesselndes Laienspiel

„Magdalena“ in Hagelstadt

Ein Volksstück muß nicht von derben Späßen strotzen, um beim Zuschauer anzukommen, und es bedarf auch keiner kitschigen Gags. Das bewiesen die Hagelstädter Theaterfreunde mit einer Aufführung der „Magdalena“ im schmucklosen Saal ihres Dorfwirtshauses. Die Bauerntragödie erfordert genaues Hinhören und ein Gespür für Zwischentöne. Trotzdem, oder gerade deshalb, zog sie das jugendliche Publikum aus der Umgebung in ihren Bann. Die Laienspielgruppe machte manchem Profi vor, wie man Literatur einem neuen Personenkreis vermitteln kann.

Das traurige Schicksal seiner Magdalena stand Ludwig Thoma schlagartig vor Augen, als er eine Fronleichnamsprozession durch die Felder ziehen sah und die kleinen Mädchen in ihren weißen Kleidern fromm hinter dem Pfarrer hertrippelten. Wann würden sie ihren Kinder glauben verlieren und was würde ihnen dann begegnen?

In der schlichten Sprache des Volkes stellt der sozial- und gesellschaftskritische Schriftsteller dar, daß „a Solchene“, die in der Stadt „in Schande“ fiel und vom Gendarmen nach Hause gebracht wird, in einem oberbayerischen Dorf keine Chance mehr hat. Die Moralisten sind gnadenlos. Der hochwürdige Kooperator sieht den sittlichen Lebenswandel gefährdet. Barmherzigkeit ist ein Fremdwort, Reue wird nicht akzeptiert. Obwohl Magdalena sich gerne anpassen möchte, erfährt sie nur Verachtung, Spott und Zurückweisung. Die Meute kommt, um „die Loas“ aus dem Ort zu knüppeln. Da ersticht der verzweifelte und gedemütigte Vater die Tochter.

Mit „Magdalena“ inszenierten die Hagelstädter Theaterfreunde bereits ihren vierten Thoma. Dabei zeigten die Laienspieler eine fast profihafte darstellerische Leistung. Stefan Rosenmeier brachte die innere Not des „Paulimanns“ glaubhaft zum Ausdruck, wenn ihn die (recht geschickte) Maske auch um ein paar Jahrzehnte älter machen mußte. Seine sieche, duldsame Frau Mariann wurde von Hilde Ratz leise und leidend gespielt. Ein bißchen blaß blieb die gertenschlanke, hübsche Ingrid Sellner in der Rolle der

Magdalena. Sie wirkte eher wie ein armes Hascherl als eine Frau mit Vergangenheit. Auch die weitere Besetzung, H. Lichtenegger, Karl Dietz, Heinz Beck (salbungsvoller Kooperator), Helga Beiler, Heiner Pöppel und Hermann Bumés, mimenten routiniert. Gelegentlich mußte Souffleuse Elvira Sellner aber doch hilfreich einspringen. Besonders hübsch waren die von Maria Rosenmeier zusammengestellten Kostüme, unter andere Leihgaben vom Stadttheater. **Rosi Thoma**



Ingrid Sellner und Hilde Ratz als Mutter und Tochter.